

# Die Denkmalstürmer sind wieder einmal unterwegs.

Haß, Hetze und eben Schmierereien sind bei Euch so üblich wie bei uns. Den Chaoten von links steht das Wasser bis zum Hals, und in der kommenden Wirtschaftskrise fürchten sie zu ersaufen. In ganz Europa mehrt sich die Zahl der Menschen, denen klar wird, daß zum Beispiel homosexuell zu sein, kein Grund ist, Mehrheiten hinter sich zu versammeln. Und Randalierer keine „Freiheitskämpfer“ sind. Doch bleiben wir bei der Denkmalstürmerei. An dieser Stelle sei nur eines von vielen Beispielen genannt, die – man muß es schon fast sagen – als förmliche Haß-Meldungen durch die Lügen-Presse geistern. Jenes von mir gewählte Beispiel trifft auch auf Österreich zu. Im Zuge der laufenden Hetzkampagnen gegen große Deutsche schreibt etwa der linke *SPIEGEL* über den renommierten Afrikaforscher Hermann von Wissmann, er „wütete und plünderte in Afrika“. Nun aber – was weiß der durchschnittliche *SPIEGEL*-Leser schon von Hermann von Wissmann? Wenig bis nichts.

\*

Deshalb in aller Kürze einige Informationen: Hermann von Wissmann (geboren 1853 in Frankfurt an der Oder; gestorben 1905 in Weißenbach bei Liezen in der Steiermark) war deshalb ein großer deutscher Afrikaforscher, weil er als Erster den Kontinent zweimal auf dem Landweg durchquerte. Außerdem war er Gouverneur von Deutsch-Ostafrika; von Wissmann führte mehrere Expeditionen durch und gründete Luluaburg (heute Kananga, Republik Kongo). Zudem war er Mitinitiator der 1. Welt-Tierschutzkonferenz 1900 in London. Wer sich für Hermann von Wissmann weiter interessiert – Material gibt' genug. Seine letzten Lebensjahre verbrachte der – laut *SPIEGEL* – „wütende Plünderer“ in Österreich. Er hatte dort ein Gut; es gibt ein kleines, aber feines Museum mit wertvollen Exponaten seiner zahlreichen Forschungsreisen und einen in Weißenbach stehenden Gedenkstein mit der Inschrift: „Dem kühnen Forscher. Deutschlands größtem Afrikaner, gewidmet von seinen Verehrern in Steiermark 15. Juni 1908“. Zu seinem 100. Todestag (von Wissmann liegt in Köln begraben) wurde das Denkmal restauriert, und es fand eine Feierstunde statt, an der neben Vertretern der Landesregierung auch eine afrikanische Delegation der von ihm einst gegründeten Stadt teilgenommen hat.

\*

Im Afrika-Museum findet der Besucher neben Trophäen, Waffen und Gebrauchsgegenständen auch geographische, politische und persönliche Aufzeichnungen sowie umfangreiche Fotoserien. Die Gegenstände sind in jenen Räumlichkeiten ausgestellt, in denen Wissmann seinen Lebensabend verbrachte. Weitere Gegenstände aus dem Wissmann-Nachlaß befinden sich im Museum für Zentralafrika in Brüssel und im Deutschen Historischen Museum in Berlin.

Konrad Windisch

Kontakt und Information:

Gut Wissmann  
Hermann-von-Wissmann-Weg 64  
8940 Liezen  
+43 676 3590870  
[contact@afrikamuseum.org](mailto:contact@afrikamuseum.org)  
[www.afrikamuseum.org](http://www.afrikamuseum.org)